

Quartiersbeirat Karolinenviertel

Ergebnisprotokoll über die Sitzung des Quartiersbeirats Karolinenviertel am 22.02.2022 als Online-Veranstaltung.

Moderation: Herr Bartz

Protokoll: Frau Zimmermann

Datum: Dienstag, den 22. Februar 2022

Uhrzeit: 19:00 Uhr Beginn
21:45 Uhr Ende

Tagesordnung

- **Begrüßung**
- **Ergebnisvermerk der letzten Sitzung**
- **Anträge Verfügungsfonds und Messefonds**
 - **Projektvorstellung und Antrag Karozine**
- **Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt und Fachbehörden**
 - **Thema Parkraummanagement**
 - **Nicht besetzte Regionalbeauftragten-Stelle**
 - **Beiratsantrag Bänke auf dem Karolinenplatz**
 - **Sachstand Glashüttenstraße 20, 20a**
 - **Baumschutzmaßnahmen Karolinenviertel**
 - **Kenntnisstand Feldeck**
- **Allgemeines**
 - **Messevertrag**
 - **Rückblick Zukunftswerkstätten**
 - **Lehmbau-Projekt für Karolinenviertel**
- **Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier**
 - **U-Bahnhof Feldstraße und Rindermarkthalle**
 - **Feldstraßen Bunker**
 - **Danksagung vom Centro**
 - **Verbesserung der Kommunikation mit der Verwaltung**

TOP 1: Begrüßung

Herr Bartz begrüßt die Anwesenden.

Es sind 14 (ab 19.30 Uhr 15) stimmberechtigte Beiratsmitglieder und 2 politische Vertreter:innen unter insgesamt 22 Teilnehmenden anwesend.

TOP 2: Ergebnisvermerk der letzten Sitzungen

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung am 08.12.2021.

TOP 3: Anträge Verfügungsfonds und Messesfonds

Herr Bartz informiert die Teilnehmenden, dass der politischen Drucksache zu entnehmen ist, dass der Quartiersbeirat Karolinenviertel im gleichen Umfang wie in den letzten Jahren fortgeführt werden wird. Demnach würden dem Quartiersbeirat 2.000 Euro aus dem Verfügungsfonds und 5.000 Euro aus dem Messesfonds zur Verfügung stehen. Eine finale Zuwendungsbescheid über den Gesamtvertrag ist bislang aufgrund des Personalmangels des Fachamtes noch nicht eingegangen.

Eine Gesamtberechnung des Standes der zur Verfügung stehenden Mittel in 2022 wird nachgereicht, sobald alle Projekte für das Jahr 2021 abgerechnet wurden.

Antragsvorstellung für die Stadtteilzeitschrift Karozine

Was ist die Karozine?

Die Karozine ist eine von drei ehrenamtlichen Redaktionellen ins Leben gerufene Stadtteilzeitung. Nach dem Gedanken, dass die Zeitschrift eine Ausgabe von Anwohnenden für Anwohnende des Karolinenviertels sein soll, können die Inhalte stets auf Zuruf eingearbeitet werden. Somit könnten sowohl kritische als auch politische Themen in den Rahmen der Karozine aufgenommen werden.

Die erste Auflage, die „Nullnummer“ der Karozine, befasst sich zunächst mit Themen, welche die drei ehrenamtlichen Redaktionellen aus den vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Themen- und Interessensbereichen des Karolinenviertels herausstellen konnten. Die erste Ausgabe soll den Leser:innen einen ersten Einblick in die Aufmachung (das Layout) sowie potenzielle Inhalte geben, welche mitunter fortwährend in den folgenden Auflagen der Karozine verarbeitet werden sollen. Hierunter zählt beispielsweise der Viertelkompass, welcher bedeutungsvolle oder verschwundene Orte des Karolinenviertels beschreibt.

Die erste Auflage ist derzeit unter anderem in den Läden Alpenglüh (Marktstraße 108), dem Musikhandel Schalloch (Karolinenstraße 4-5) sowie dem Bio- sowie Blumenladen ausgelegt. Weiterhin kann die erste Auflage ebenfalls über die Karolinenviertel-Infoseite heruntergeladen werden <https://karoviertel.info/karozine/>.

Als Vorschlag für eine verbesserte Verbreitung und Aufmerksamkeit der Karozine im Quartier, könnten weitere Ladenstrukturen für die Verteilung des Stadtteilmediums akquiriert werden, sodass das Auslegen in wetterfesten Behältern nur eine zusätzliche Nische zur Verteilung der Stadtteilzeitschrift ist.

Die erste Auflage des neuen Stadtteilmediums soll primär dazu dienen, das Interesse der Anwohnenden an einer neuen Kommunikations- und Austauschplattform zu hinterfragen. Über den Austausch gemeinsamer Geschichten, dessen was sich im Viertel tut sowie Interessantes und Neues des Karolinenviertels, soll ein Nachbarschaftsgefühl, unterstützt durch die

Karozine, etabliert werden. Bisher konnten die drei Redaktionellen positives Feedback über die Stadtteilzeitung erhalten. Um eine Weiterarbeit zu ermöglichen, kann das bisher kleine Team der Ehrenamtlichen um das neue Stadtteilmedium jederzeit durch weitere Freiwillige erweitert werden.

Derzeit werden die Auflagen der Karozine nach Bedarf produziert. Hieraus ergibt sich aus dem aktuellen Stand eine Stückzahl von 200 Auflagen, welche sich im Umlauf befindet. Für weitere Auflagen könne ebenfalls auf Vorschlag der Teilnehmenden hin, eine Auflage mit fester Stückzahl gedruckt werden, welche sich an den berechneten 500 Stück der Grobplanung orientieren könnte.

Antragstellung für die Karozine

Für die Weiterführung der Karozine, welche voraussichtlich aller vier Monate publiziert werden soll, wurde dem Quartiersbeirat ein Antrag vorgelegt. Dieser umfasst primär die Bereitstellung finanzieller Ressourcen für wetterfeste Behälter, welche im Quartier verteilt aufgehängt und mit aktuellen Ausgaben der Karozine bestückt werden können. Darüber hinaus sollen ebenfalls der Druck und das Layout finanziert werden sowie ein kleines Budget für die Bildrechte eines Fotografen des Karolinenviertels bereitgestellt werden, dessen Bilder in die Ausgaben Karozine eingepflegt werden sollen. Der beantragte Gesamtbetrag beläuft sich somit auf eine Summe von 2.380 Euro.

Abstimmungsergebnis unter den 14 stimmberechtigten Mitgliedern:

Wer	Ja	Nein	Enthaltung
Beiratsmitglieder	10	1	1
Vertreter der BV-Fraktion	2	0	0

TOP 4: Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt und Fachbehörden

1) Thema Parkraummanagement

Aus der Kritik der vorigen Sitzungen, dass das ordnungswidrige Parken nicht geahndet werden würde, konnte Herr Hoenig vom Parkraummanagement des LBV zur Beantwortung von Fragen eingeladen werden. Das ebenfalls kontaktierte PK16 musste kurzfristige, aufgrund zahlreicher Erkrankungen, absagen.

Sach- und Problemstand

Die Teilnehmenden verweisen eingangs auf spezifische Standorte, innerhalb welcher ordnungswidriges Parken mehrfach/dauerhaft wahrgenommen wird. Hierunter zählen:

- Die **Turnerstraße**, welche trotz ihrer geringen Breite, sowie der Ausweisung als Einbahnstraße, beidseitig von Autos beparkt wird. Hinzu kommt das Parken auf Teilen der Gehwege, wodurch die Durchgängigkeit der Fußgänger:innen eingeschränkt wird.

- Die **Marktstraße**, auf welcher ebenfalls auf den Gehwegen geparkt wird, trotz ausladender Breite des Straßenraumes.
- Der **Karolinenplatz**, welcher lediglich von 7:00 bis 11:00 Uhr täglich für den Verkehr geöffnet ist. Nach 11:00 Uhr erfolgt die Einfahrt auf den Platz lediglich mit einem Zufahrtsschein, welcher das Herunterlassen der Poller ermöglicht. Demnach ist der Karolinenplatz nach 11:00 Uhr als Fußgänger:innenzone ausgeschrieben. Der Platz wird trotz dieser Regelung auch nach 11:00 Uhr u.a. von Lieferfahrzeugen beparkt.
- Die Ecke **Flora-Neumann-Straße/Grabenstraße**, welche von unzulässigen Dauerparken betroffen ist, welche allerdings bislang noch nie durch ein Abschleppfahrzeug beseitigt wurden.
- Hinzu tritt die Kritik an der Regelung des Bewohner:innenparkens. Demnach würden ebenfalls Nutzfahrzeuge, Fahrzeuge nicht im Viertel ansässiger Firmen oder Fahrzeuge von Ortsexternen die Parkplätze der Bewohner:innen belegen, sodass diese keinen Parkplatz finden würden.

Herr Bartz reicht die Problemstraßen an Herr Hoenig weiter, welcher nachträglich die Hinweise und Kritik an den benannten Standorten überprüfen kann. Sollte der LBV weitere Erkenntnisse diesbezüglich erlangen, werden diese dem Quartiersbeirat mitgeteilt.

Rückmeldung von Herr Hoenig

Herr Hoenig vom Landesbetrieb Verkehr Parkraummanagement, ist der zuständige Sachbetriebsleiter des LBVs und stellvertretender Abteilungsleiter.

Das LBV ist zuständig für eine Kontrolle des ruhenden Verkehrs im gesamten Bereich des Karolinenviertel. Kontrollen des LBVs beziehen sich auf das ordnungswidrige Parken, innerhalb welchem ebenfalls das Überprüfen des regelkonformen Bewohner:innenparkens inbegriffen ist. Die Kontrollen werden an unterschiedlichen Tagen, zu unterschiedlichen Tageszeiten durchgeführt. Die Kontrollen werden innerhalb der Dienstzeiten bis 20:30 Uhr von Montag bis Samstag durchgeführt. Weitere Kontrollen außerhalb der Dienstzeiten fallen in die Zuständigkeit der Polizei. Demnach ist eine 24/7 Kontrolle durch das LBV nicht zu gewährleisten, da diese zugleich eine unterstützende Institution zusätzlich zu den polizeilichen Kontrollen darstellen soll.

Herr Hoenig unterbreitet eine Zahl von über 14.000 falsch geparkten Fahrzeugen im Zeitraum vom 01.01.2021 bis 21.02.2022, welche dienstlich festgestellt und an die Bußgeldstelle weitergereicht wurden.

Der LBV schaut bei den Kontrollen zunächst, ob gemäß der Beschilderung regelkonform geparkt wird oder nicht. Sollte eine Feststellung eines Parkverstößes erlangt werden, kann das LBV lediglich ein Verweis an die Frontschreiber der falsch parkenden Autos haften, die Daten der Fahrzeughalterin/des Fahrzeughalters erfassen und diese an das Bußgeldamt weiterleiten. Ein Abschleppen von Falschparker:innen kann nicht initiiert werden, außer ein Fahrzeug wirkt hindernd oder gefährdend. Ebenso kann das LBV in einer Gefahrensituation nicht einschreiten, sondern lediglich eine Meldung an die untere Straßenverkehrsbehörde weiterreichen.

Das Gehweg-Parken wird ebenso geahndet wie andere Parkverstöße auch. Inwiefern eine Nicht-Ahndung dieses ordnungswidrigen Parkens in der Vergangenheit vorlag, kann Herr Hoenig nicht bestätigen.

Mit der Erhöhung des Bußgeldkataloges besteht die Hoffnung, dass das Parkverhalten von Falschparker:innen positiv beeinflusst wird, sodass das ordnungswidrige Parken im öffentlichen Raum minimiert wird.

Auf Rückfrage zur Aushändigung eines Bewohner:inneparkausweises, verweist Herr Hoenig darauf, dass lediglich Personen, welche mit ihrem Hauptwohnsitz im Karolinenviertel gemeldet wird, ein Bewohner:innenparkplatzausweis ausgeschrieben wird.

In Bezug auf das Falschparken in der Turnerstraße, erhebt der Beirat eine Abstimmung über einen Beschluss bezüglich einer Ausschilderung, welche besagt, wie das Parken auf der Turnerstraße vollzogen werden soll. Darüber hinaus solle ein Beschluss über die Ausfahrt Marktstraße am Karolinenplatz getroffen werden. Ein Beschluss wird auf die nächste Beiratssitzung im Mai vertagt.

Herr Bartz wird vorerst einen Prüfantrag hinsichtlich der Beschilderung an das PK16 einreichen, welche das Fehlen von Straßenbeschilderungen überprüfen sollen, bevor der Quartiersbeirat einen Antrag diesbezüglich stellt. Hierzu können weitere Hinweise zu Falschparker:innen, ebenfalls mit Fotomaterial, per Mail an Herr Bartz eingereicht werden.

2) Nicht besetzte Regionalbeauftragten-Stelle

Frau von Oertzen, welche sich dem Quartiersbeirat in der letzten Sitzung im Dezember vorgestellt hat, ist nicht mehr im Amt der Regionalbeauftragten. Sobald die Stelle des Regionalbeauftragten neu besetzt ist, meldet sich Herr Bartz mit aktuellen Informationen per Mail an die Beiratsmitglieder. Die Neubesetzung der Stelle wird voraussichtlich innerhalb der nächsten vier bis sechs Wochen erfolgen.

3) Beiratsantrag Bänke auf dem Karolinenplatz

Der eingereichte Beiratsantrag bezüglich des Aufstellens von Bänken auf dem Karolinenplatz wurde in der ersten City-Ausschuss-Sitzung positiv bewertet. Zusätzlich zum Antrag konnten darüber hinaus nachträglich Bilder eingereicht werden, welche die Standorte für die Durchführung der Maßnahme zeigten.

Das Bezirksamt hat in der Sitzung des Cityausschusses im Februar zum Antrag folgendes mitgeteilt:

Das Bezirksamt hat den Antrag erneut geprüft und lehnt aus fachlichen Gründen die vorgeschlagenen Sitzgelegenheiten um die Bäume auf dem Karolinenplatz aus fachlichen Gründen ab.

Bei den festen Einbauten kann durch die Aufstellung der Bänke das Wurzelwerk der Bäume geschädigt werden. Der Wurzelraum ist freizuhalten (Belüftung).

Wären diese Bänke nicht im Boden verankert, sind durch Verschiebungen Beschädigungen der Bäume zu erwarten.

Zudem wäre bei Baumbänken dieser Machart und Qualität mit Vandalismusschäden zu rechnen, die zur Gefahrenabwehr durch das Fachamt Management des Öffentlichen Raumes zu sperren oder im Zuge der Verkehrssicherungspflicht abzubauen wären.

Um den Charakter für die Bewohnenden und Besuchenden des Karo Viertels wichtigen sozialen Treffpunkt zu unterstreichen, wird das Bezirksamt Hamburg-Mitte auf dem Karolinenplatz vier Bänke und fünf Fahrradbügel setzen. Es wird mit einer Größenordnung von rund 7.000 € gerechnet.

In der nächsten Sitzung des Cityausschusses am 01.03.2022 wird das Bezirksamt erneut zu diesem Thema Stellung nehmen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass daher keine Vertreter in die Beiratssitzung entsandt werden kann.“

Aufgrund des Umgangs mit dem Beiratsantrag im City-Ausschuss, möchte der Quartiersbeirat eine Stellungnahme in Richtung des City-Ausschusses formulieren. Hierbei soll sowohl das Unverständnis für den Umgang mit dem Antrag ausgedrückt werden. Darüber hinaus erhebt der Beirat eine Forderung auf die Beantwortung von Fragen, weshalb der Antrag in entsprechender Form gehandhabt wurde. Die Änderung hin zur Ablehnung seitens der Verwaltung, nach der ursprünglichen Annahme durch den City-Ausschuss, sei für die Beiratsmitglieder nicht nachvollziehbar.

In Abstimmung über das Formulieren und Einreichen einer Stellungnahme an den City-Ausschuss, welcher das Unverständnis über den Umgang mit dem Beiratsantrag ausdrücken soll.

Stellungnahme Bänke auf dem Karolinenplatz:

Der Quartiersbeirat Karolinenviertel hat die neuerliche und damit zur ersten Entscheidung im Dezember 2021 geänderte Einschätzung, zur Aufstellung von Bänken auf dem Karolinenplatz, des Fachamts Management des öffentlichen Raumes übermittelt bekommen.

Mit großem Unverständnis wurde die Erläuterung des Fachamtes aufgenommen. Vor allem da sich der Beiratsempfehlung der Cityausschuss in seiner Dezember Sitzung angenommen hat und die Bänke als gestalterisches Element im Zuge der offiziellen Umgestaltung des Karolinenplatzes von 2006 entwickelt und aufgestellt wurden.

Daher bittet der Quartiersbeirat Karolinenviertel das Fachamt seine letzte Einschätzung zu überdenken und ist herzlich eingeladen am kommenden Beiratstermin am 17. Mai 2022 teilzunehmen und gemeinsam eine Lösung für die angedachten Bänke zu finden.

Das Abstimmungsergebnis unter den 22 Teilnehmenden ergibt:

Wer	Ja	Nein	Enthaltung
Alle Anwesenden	19	0	3
Beiratsmitglieder	15	0	1
Vertreter der BV-Fraktion	2	0	0

Die formulierte Stellungnahme wird dem City-Ausschuss vor der nächsten Sitzung vorgelegt.

4) Sachstand Glashüttenstraße 20, 20a

Das Bezirksamt konnte keine rechtzeitige Rückmeldung vor der Beiratssitzung am 22.02.2022 an Herr Bartz einreichen. Der aktuelle Informationsstand wird in den darauffolgenden Tagen eingereicht.

Nachtrag: Das zuständige Fachamt hat sich kurz nach der Sitzung gemeldet und mitgeteilt, dass der Abrissantrag für das vordere Gebäude (Hausnummer 20) abgelehnt wurde.

5) Baumschutzmaßnahmen Karolinenviertel

Gemäß Herr Wohlers wurde der Antrag auf Baumschutzmaßnahmen im Karolinenviertel erteilt. Demnach wurden die Baumschutzvorschläge in Teilen übernommen. Eine Umsetzung erster Maßnahmen ist für den Anfang des Monats März vorgesehen. Demnach könnte dem Quartiersbeirat eine Übersicht mit den durchgeführten Maßnahmen bis zur nächsten Beiratssitzung am 17.05.2022 übermittelt werden.

6) Kenntnisstand Feldeck

Das Grundstück des Feldecks wurde in den vergangenen Wochen eingezäunt. Darüber hinaus ist eine Erhöhung der Parkgebühren angedacht. Grund hierfür, ist ein abgeschlossener Neuvertrag, welcher es dem Betreiber des Feldecks erlaubt, diesen baulich zu ändern. Hierfür sieht der Betreiber eine Parkplatzsanierung zugunsten einer Neuordnung der derzeitigen Parksituation auf dem Rasen vor. Mit der Baufertigstellung der Sanierungsarbeiten im Jahr 2023, läuft der Vertrag weitere fünf Jahre.

Eine Information und Einbindung der Anwohnenden bezüglich der Planung wurde im Vorfeld nicht berücksichtigt, da es sich um eine Privatfläche handelt, welche in die Zuständigkeit der Wirtschaftsbehörde fällt.

Für die Sanierung wird ebenfalls eine Baumfällung kleinmaßstäbliche Baumfällung notwendig. Demnach sollen Bäume aufgrund ihres Alters, ihrer geringen Statik sowie aus verkehrstechnischen Gründen gefällt werden. Weiterhin ist eine Baumfällung aus Gründen von Kampfmittelrückständen auf dem Gelände vorbehalten.

Im Umgang mit der Planung auf dem Feldeck, möchte der Quartiersbeirat zwei Stellungnahmen formulieren. Zum einen soll der Vorschlag zu einer Zufahrt auf das Feldeck während der Domzeiten über die Glacischaussee erfolgen, damit der Rückstau des Autoverkehrs auf den Bus- und Radstraßen unterbunden wird.

Beiratsempfehlung Zufahrt Feldeck:

Der Quartiersbeirat Karolinenviertel spricht sich bei der kommenden Sanierung des Parkplatz Feldeck für eine ausschließliche Zufahrtsregelung über die Glacischaussee aus, da vor allem während der Domzeiten die Zufahrt über die Feldstraße zu extrem langen Rückstaus bis hinter den Bahnhof Feldstraße führt.

Der Quartiersbeirat Karolinenviertel weiß um den Domeingang in der nordöstlichen Ecke und die damit verbundenen Schwierigkeiten die Wege dementsprechend zu verlegen, sieht aber

die Notwendigkeit aufgrund der erheblichen Staus einer ausschließlichen Zufahrt über Glacischaussee als notwendig und dringend geboten.

Das Abstimmungsergebnis unter den 21 Teilnehmenden ergibt:

Wer	Ja	Nein	Enthaltung
Alle Anwesenden	15	1	5

Weiterhin wird eine Abstimmung über eine Stellungnahme erhoben, welche den Rückbau der Parkplatzfläche nach der vorgesehenen Laufzeit des Vertrages von 5 Jahren in eine Grünfläche vorsieht.

Beiratsempfehlung Zukunft Parkplatz Feldeck:

Der Quartiersbeirat Karolinenviertel spricht sich dafür aus, dass nach dem Auslaufen des aktuellen Vertrags des Parkplatzbetreibers für die Fläche vom Feldeck, das gesamte Gelände an dieser Stelle von einem Parkplatz rückgebaut und in eine Grünfläche umgewandelt wird.

Das Abstimmungsergebnis unter den 21 Teilnehmenden ergibt:

Wer	Ja	Nein	Enthaltung
Alle Anwesenden	18	1	2

Die Stellungnahmen werden dem City-Ausschuss und dem Domreferat übermittelt.

TOP 5: Allgemeines

1) Messevertrag

Auf die Rückfrage, ob der Messevertrag dem Quartiersbeirat als Information zur Verfügung gestellt werden könnte, konnte dieser Herrn Bartz zugesendet werden. Nach erteilter Freigabe zur Veröffentlichung des Vertrages, wird Herr Bartz diesen dem Protokoll beilegen oder über den Verteiler verschicken.

2) Rückblick Zukunftswerkstätten

Herr Bartz bedankt sich für das Engagement und die rege Teilnahme an den Werkstätten, welche Ende Januar zum Abschluss gebracht wurden.

In der vorangegangenen Woche trafen sich die Teilnehmenden der Werkstätten erneut, um über den Umgang mit den Ideen der Zukunftswerkstatt in den Austausch zu treten. Hieraus ergab sich eine Bildung von drei Arbeitsgruppen zu den Themenschwerpunkten „Grün“, „Verkehr“ und „Nachbarschaft“, welche zukünftig um die Weiterarbeit und kurz-, mittel- sowie langfristigen Umsetzung von Ideen bemüht sind. Hierzu soll eine themeninterne sowie themenübergreifende Zusammenarbeit angestrebt werden.

Im Zuge der Zukunftswerkstatt wurde herausgearbeitet, dass das Karolinenviertel bereits ein gut vernetztes Quartier mit einem weitgehend beruhigten Verkehr ist. Ein wesentliches Problem stelle aus Sicht der Teilnehmenden der Werkstätten der ruhende Verkehr dar.

Hieraus entwickelten die Teilnehmer:innen die Idee eines Versuchsprojektes, welches eine Verkehrsberuhigung für einen Zeitraum von sechs Monaten vorsieht. Dieses Konzept solle entweder auf Quartiersebene oder in einzelnen Straßen durchgeführt werden.

Ziel sei es bis zur nächsten Beiratssitzung im Mai ein Konzept zu erstellen, welche die Verkehrsentwicklung im Viertel skizziere.

Zur Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Verkehr“ kann eine schriftliche Anmeldung per Mail an Herr Bartz oder Herr Siassi karoviertel@siassi.de eingereicht werden.

AG Nachbarschaft

Die Arbeitsgruppe Nachbarschaft setzt sich derzeit aus fünf Mitgliedern zusammen, welche an einer gesteigerten Kommunikation von Ergebnissen und Wünschen aus den Werkstätten in das Viertel interessiert sind. Hierzu sollen Stadtteilstellen oder die Karozine ebenso wie eine Website als virtuelle Parallele im Netz Möglichkeiten zum Austausch bieten.

Die Ideen für eine gesteigerte Mitsprache, Vernetzung und verbesserte Organisation solle sowohl niederschwellige als auch vielfältige Angebote umfassen.

Zur Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Nachbarschaft“ kann eine schriftliche Anmeldung per Mail an Herr Bartz oder Frau Laudan e.laudan@argument.de eingereicht werden.

AG Grün

Die Arbeitsgruppe „Grün“ befasst sich mit den Themen der Gründung einer eigenen Interessensgemeinschaft sowie Kooperationen zum Thema Grün. Hierzu könnte eine Kooperation mit der AGKV, Schulen oder Kitas angedacht werden. Weiterhin sollen Anwohnende, Ladenbesitzer:innen oder Landschaftsarchitekt:innen aus dem Karolinenviertel an einer Mitarbeit motiviert werden, um über Themen der Grün- und Baumpatenschaften, des Baumschutzes oder der Pflanzkästen zu kommunizieren.

Zur Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Nachbarschaft“ kann eine schriftliche Anmeldung per Mail an Herr Bartz eingereicht werden.

Das Vorbereitungstreffen vor der nächsten Beiratssitzung am 17.05.2022 wird mitunter dafür genutzt, um die einzelnen Arbeitsgruppen untereinander zu vernetzen.

3) Lehmhaus-Projekt für Karolinenviertel

Herr Derksen, Vertreter des Lehmhaus-Projektes, richtet sich im Rahmen der Beiratssitzung an die Teilnehmenden, mit der Bitte, das Lehmhaus-Projekt im Karolinenviertel durchzuführen, wie es bereits in den Jahren 2005 bis 2018 geschah.

Hintergrund des Projektes ist ein Einsatz der Projektträger:innen in sozial benachteiligten Gebieten, mit einer zentralen Erreichbarkeit innerhalb der Metropolregion sowie einer öffentlichen Wirkung. Ein solcher Standort stellte lange Zeit die Rindermarkthalle dar, welche aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen nicht weiter betrieben werden konnte. Daran anschließend fand sich ein alternativer Standort für das Projekt im Stadtteil Wilhelmsburg.

Zur Eröffnung eines 2. Standortes für das Lehmbau-Projekt, unterbreitet der anwesende Vertreter, dass sich der Bezirk dafür einsetzen möge, dass die Lehmbauprojekte von Bunte Kuh e.V. wieder (wie schon 2005-2018) regelmäßig im Karolinenviertel oder Umgebung stattfinden kann. Weiterhin erhebt sich die Bitte dieses Anliegen in möglichen künftigen Anträgen zur Städtebauförderung des Bundes einzubeziehen - z.B. das Programm Sozialer Zusammenhalt oder andere relevante Programme.

Weitere Infos zum Projekt können unter www.buntekuh-hamburg.de eingesehen werden.

Der anwesende Vertreter des Lehmbau-Projektes wird in der nächsten Beiratssitzung inhaltliche Schwerpunkte und Anliegen aufarbeiten und einen Antrag formulieren.

TOP 6: Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier

1) U-Bahnhof Feldstraße und Rindermarkthalle

Das Bezirksamt sieht vor, einen Teil des U-Bahnhofes „Feldstraße“ zugunsten eines Bike and Ride (B+R) Parkplatzes sowie eines MobilityHubs abzureißen. Hierfür solle ein Teil der Rindermarkthalle, in welchem sich derzeit ein Bäcker befindet, abgerissen werden, um die Planung des B+R-Platzes umzusetzen.

Zu dem Vorhaben heißt es bislang:

Die bislang durch die Tankstelle in Anspruch genommene Fläche soll mittelfristig einer anderen Nutzung im Zusammenhang mit der geplanten freiraumplanerischen Qualifizierung der Vorplatzfläche der Rindermarkthalle und/oder im Zusammenhang mit einer Anlage zur Förderung des Umweltverbundes (Fahrradparken, Mobility-Hub o. ä.) zugeführt werden. Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung und die Bezirkspolitik haben sich mehrfach für den Rückbau der Tankstelle und eine Neugestaltung der Fläche ausgesprochen und diese Position unlängst erneut bekräftigt.

Zu den entsprechenden Planungen erfolgen zurzeit Abstimmungen zwischen den zuständigen bezirklichen und gesamtstädtischen Fachdienststellen, der Bezirkspolitik, dem LIG, Sprinkenhof GmbH und der EDEKA als für die Gestaltung der Vorplatzfläche verantwortlichen Hauptpächterin der Rindermarkthalle.

Herr Bartz wird bei der zuständigen Behörde nach einem aktuellen Sachstand hinsichtlich der Planung der Rindermarkthalle nachfragen.

Auf Vorschlag des Beirates wird über eine Beiratsempfehlung abgestimmt, bei welcher der Quartiersbeirat Karoiviertel das Bezirksamt Hamburg Mitte darum bittet, an den Planungen rund um die U-Bahn-Haltestelle Feldstraße (Jet-Tankstelle und Mobilitätshub) frühzeitig beteiligt zu werden.

Beiratsempfehlung Feldeck:

Der Quartiersbeirat Karolinenviertel bittet den Cityausschuss und das Bezirksamt Hamburg-Mitte darum, sich für eine aktive und frühzeitige Beteiligung der Quartiersbeirats und der Bewohner:innen des Karolinenviertel an den Planungen rund um die U-Bahn-Haltestelle Feldstraße (Jet-Tankstelle und Mobilitätshub) bei den zuständigen Fachbehörden einzusetzen. Dadurch kann eine nachhaltigere Entwicklung für den Standort und das Viertel erzielt werden.

Das Abstimmungsergebnis unter den 18 Teilnehmenden ergibt:

Wer	Ja	Nein	Enthaltung
Alle Anwesenden	18	0	0

2) Feldstraßen Bunker

Ein Hinweis der Teilnehmenden verweist auf einen Artikel in der TAZ, welche publiziert, dass die Eventhalle Feldstraßen Bunker nach Georg Elser benannt werden solle. Eine Umbenennung der Eventhalle solle einen Beitrag zum Gedenken an den Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus leisten.

Eine Einflussnahme des Quartiersbeirates, welcher sich gegen die Umbenennung des Feldstraßen Bunkers nach Georg Elser ausspricht, wird im Weiteren geprüft.

3) Danksagung vom Centro

Eine Vertreterin des Centros bedankt sich im Rahmen der Beiratssitzung über die das Empfehlungsschreiben des Quartiersbeirates, welches einen neuen Mietvertrag mit geringeren Mietpreisen für das Centro vorsah.

Die Betreibenden des Centros konnten hierzu im November 2021 in einen Austausch mit der STEG und der Wirtschaftsbehörde treten. Seit dem 6.01.2022 liegt dem Centro ein neuer Mietvertrag vor, welcher eine Senkung des Mietpreises in gewünschter Höhe für die nächsten fünf Jahre festlegt. Danach wird die Miethöhe an Lebenskostenindex angepasst.

4) Verbesserung der Kommunikation mit Verwaltung

Auf Wunsch der Beiräte des Bezirksamtes Mitte wird ein Termin für eine Besprechung aller entsprechenden Quartiersbeiräte mit der Verwaltung angestrebt. Das übergeordnete Zusammensetzen der Beiräte mit Vertreter:innen der Verwaltung und Bezirksamtsleitung sowie der Bezirkspolitik, soll einen Appell an eine verbesserte Kommunikation der Verwaltung mit den Beiräten darstellen. Ziel sei es demnach einen flüssigeren Informationsaustausch mit der Verwaltung herzustellen, welche Informationen bereits im Voraus eines Beschlusses in die Beiräte einträgt, sodass die Bemühungen um das aktive Erfragen von Informationen verringert werden könnte.

Das Bezirksamt äußerte sich in einem Gespräch mit Herrn Bartz bereits positiv über die Initiierung eines solchen Austausches und ist zugleich an der Teilnahme an der Veranstaltung

interessiert. Auch die Teilnehmenden des Beirats Horner Geest und der Stadtteilkonferenz Neustadt äußern sich positiv in Hinblick auf die Umsetzung und der Teilnahme des geplanten Austausches.

Herr Bartz bemüht sich um eine Terminfindung, welche voraussichtlich Ende Mai, Anfang Juni 2022 anzusetzen ist. Ein Termin zur Veranstaltung wird an den Quartiersbeirat weitergeleitet, sobald dieser festgelegt wird.